

Stellen, wo solche gefunden wurden. Daß die Früchte nicht vermoderten, verdankt man dem Umstand, daß sie bei Feuersbrünsten verkohlten, wodurch sie unbegrenzte Haltbarkeit erlangen. An Getreidesorten sind festgestellt: Emmer (*Triticum dicoccum*), Zwergweizen (*Trit. compactum*), Einkorn (*Trit. monococcum*), Spelt (? *Trit. spelta*, Bestimmung unsicher) und eine Gerstenart; an Hülsenfrüchten: Linse, Erbse, Pferdebohne und Linsenwicke (*Ervum ervilia* L.); ferner Ackersenf (*Sinapis arvensis*), Rispenhirse (*Panicum miliaceum*, früher irrtümlich als Mohn angegeben), ganz kleine, noch nicht bestimmbare Früchtchen und ein Apfelkern. Daß der Landwirt auch damals mit Unkraut zu kämpfen hatte, zeigt das Vorkommen verschiedener Ackerunkräuter (Roggentrespe u. a.), aber er verstand sich auf die Reinigung des Getreides, denn Unkrautsamen trifft man nur vereinzelt in den Getreidemengen an. Das Getreide wurde in leichtgebauten kleinen Speichern aufbewahrt. Die Mehlbereitung erfolgte mit Handmühlen. In der älteren Zeit waren nur Reibmühlen in Gebrauch, bei denen ein Läufer auf einem schweren Unterlagstein hin- und herbewegt wurde (Abb. 48). In der Spätlatènezeit kam die ebenfalls mit der Hand bewegte Drehmühle auf (Abb. 49, 50). Manche Mahlsteine sind geschärft. Untrennbar mit Ackerbau ist die Viehzucht verbunden. Pferd, Rind und Schwein sind durch die bei den Ausgrabungen gewonnenen Knochen nachgewiesen. Welche Rassen es waren und welche Haustiere man außerdem hatte, wird die noch ausstehende Bestimmung durch einen Fachzoologen ergeben. Vom Zaumzeug liegen Trensen (Abb. 12) und eine Zierscheibe (Abb. 13) vor.

Auf die Bearbeitung des Eisens verstanden sich die Kelten meisterhaft. Eine Anzahl eiserner Waffen und Werkzeuge von der Steinsburg wurde in der Berliner technischen Hochschule von Prof. Dr. Hanemann untersucht, der sein Urteil folgendermaßen zusammenfaßt: „Es finden sich Gegenstände aus nicht härtbarem Schweiß Eisen und solche aus härtbarem Stahl. Von den Gegenständen aus Stahl sind einige gehärtet, andere nicht. Da Gegenstände, bei denen die Härtung zweckmäßig ist, auch durchweg aus gehärtetem Stahl angefertigt worden sind, kann geschlossen werden, daß die Technik der Erzeugung von einerseits Schweiß Eisen, andererseits Schweißstahl, bekannt war, oder zum mindesten, daß man das erzeugte Material in Eisen und Stahl sondern konnte. Die Technik der Härtung selbst ist vollständig bekannt gewesen, wie daraus